

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Johann Martin Boltzius über die Verteilung des Leinens an die Gemeindemitglieder.

Gronau, Israel Christian

Ebenezer, Ga., nach dem 18.06.1737

17. Juni 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173347

1 M 504

F. C. hat den Brief des Hn. Herrn.

9

29

Beil. aus Zw. Gussow. Schreiben v. 17. 10.
daß Sie die Diaria nicht so bald zu lesen
bekommen, so habe ich jenes, was Ihnen der
Entscheidung des ungelungen Einwands ist
aufgezeichnet worden, abcopiren wollen, da
mit diesem Buch oft Kaufleute in den
Börsen. Willen Sie es in Absicht auf
die vielen Stoffe, die schwer dazu contri-
buiren, seinen guten Nutzen haben. Der
Extract davon ist folgender:

d. 17. Jan: Dieser Kaufmann magte in seinen
Einkäufen durch Befundung eines Kündgen
Einwands, welche für junge und alte in der
Gemeine von einigen lieben Stoffe
in Gussow durch die Hände des Hn. Prof.
Frankens und zugesandt ist, eine Sonderliche
Freude. Es sang zuerst mit ihm das Lob-Lied:
Man lobt dich in der Stille, Herr, und vernimmt
in der Catechese bei Gelegenheit des heiligen
Sonntags, daß der Herr Jesus unser lieber
Herrland am Esch nach und nach gesungen,
und

und in solchem positus ist in der Welt gewesen,
 was er Ihnen selbst sagt Ps: 22. 17. Ich bin ein Scherz
 und kein Mensch, ein Gott der Liebe und Her-
 aufstehung des Helden. Ich sprach, sie, warum
 der liebe Vater Gottes in solch spectacul der
 Liebe werden wollen? Er misst uns der Men-
 schen Gestalt, den sie nicht anders auf mit
 Kindern besitzen (wobei den Kindern ist signi-
 ficant bezogen das gefallen würde) sondern
 auf unsern Kindern = fall, dadurch wir das
 göttl. Bild bewahrt, und mit dem Bilde
 des Verlaufs Ihn innern Jenseit bekleidet wor-
 den, zu büßen, und mit dem Jenseit Bild
 Gottes, oder die Kleider des Jenseit und den
 Tod der Gerechtigkeit wieder zu erlangen,
 welche ihm gar Jenseit werden. Ich Jenseit
 werde ein Mensch, wenn er in der göttlichen
 Ordnung diese Jenseit Kleider erfällt, alle
 andere ichtbaren Kleider wären nur Lappen
 dazugegen, welche jenseit göttliche Jenseit
 wohl erkannt fiele, indem sie auf das Jenseit
 ihrer Communion = Jenseit, was sie Jenseit an-
 zeichnen wollen, zu Antwort gegeben, ist gelte
 gleich

ist mein Geist, mir wird nichts (weder in geist-
 noch Leiblichen) mangeln. Dennoch ist
 um die süße Liebe Jesu und die Volligkeit der
 Danksagen angeordnet, sagte ich, welches Kind
 denn gerne ein solch Liebes- und heiliges Werk
 sehen das Geschehen Jesu werden wollte?
 Da mir denn einige die Hand mit angenehmen
 Gebeten boten, einige aber, auf welche schon
 so Kinder, wussten, und sich dem Herrn
 Jesu aufzusagen. Gewiss, so wie wir
 auf die Ruie, und dankten Gott für die so
 erhabene Befreiung des Einwands, und boten
 zu ihm für die Befreiung. Das dieser
 große Herauswurf von Einwänden nicht so vielen
 Weg zu Land und Meer der Weg ganz über,
 pfändigt angekommen ist, ist gewisslich ein
 Zeichen der überlieferten Herrschaft Gottes, wie
 ich bei den Kindern nicht unermessel
 über die letzten Punkte, zumal da sie wohl
 aus der Fassung wussten, wie es der
 Einwand und Danksagen der Heiligen guten Heil
 auf der Erde gegangen ist. Die Herrschaft
 gegen

Beim weggehen istem Hertzlichen Wunsch die Gnade
 Gottes nachzukommen, und mit istem Eltern
 für die umfangene gebrachte Lob-Oeffner zum
 Himmel zu führen. Eine gewisse Mutter Kommt
 nach dem Entgehen in meine Güte, da ist sie
 wegs, der ist der Kinder Hertzlichen, mit ist
 Gott zu loben, so möchte sie das sein.
 Es war ist selbst lob, und Hertzlichen mich da
 bei, da sie istem Kindern angewiesen für jedes
 Gutes, so sie aus istem Gutes für Gutes sein,
 Gott zu loben, wie Hertzlichen für selbst, für
 ganz in Hertzlichen Gutes. Eine andere, sagte,
 es würde großer Freude im Himmel sein,
 wenn wir unser lob Hertzlichen da von
 Hertzlichen werden können lassen. Mein lieber
 Gott selbst mir das dazu, das ist in dem
 Himmel Kommt. Es Kommt Gutes & andere
 fromme Hertzlichen nachmittags unter der Gutes
 zum Gutes zu ist, mit denen sie den loben
 Gott auf loben, und für die Hertzlichen Gutes
 wolle.

d. 18. Jan: Gute Nacht dem frommen Hertzlichen
 Freund